

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 16. Jänner 1974

Blatt 78

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Enquete über moderne Familienfürsorge eröffnet
Wiener Datenschutzgesetz erst nach Bundesregierung
Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Wiener
Gesundheitswesens
- Lokal: Glatteiseinsatz bei Regen
Mittwoch-Frühspitze verlief klaglos
74 waren "pickerllos"
- Lokal/Sport: Energiespar-Ferien: Fünf Tage "Fahrt zum Schnee"
Anmeldungen bereits am Donnerstag, 24. Jänner
- Kulturdienst: Tagung der österreichischen Volksbüchereien

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

enquete ueber moderne familienfuersorge eroeffnet

6 wien, 16.1. (rk) aktuelle probleme der modernen familienfuersorge bilden den mittelpunkt einer vom jugendamt der stadt wien veranstalteten gesamtoesterreichischen enquete, die mittwoch im wiener rathaus eroeffnet wurde. die veranstaltung steht unter der wissenschaftlichen leitung von univ.-prof. dr. walter s p i e l . anerkannte in- und auslaendische referenten werden das tagungsthema aus sozialpsychiatrischer, soziologischer, sozialpaedagogischer und juridischer sicht behandeln. die dabei gewonnenen erkenntnisse und anregungen sollen im rahmen einer kommission ausgewertet werden, und fuer die kuenftige sozialarbeit im jugendamt richtungsweisend sein.

wie jugendamtsleiter obersensatsrat dr. walter p r o h a s k a bei der eroeffnung feststellte, habe sich gerade in letzter zeit der aufgabenbereich der sozialarbeit immer mehr erweitert und vor allem auf den psychosozialen sektor verlagert. die raschen gesellschaftlichen veränderungen machen es daher erforderlich, auch konzepte und methoden der sozialarbeit neu zu ueberdenken. dazu zaehlt vor allem die betreuung von familien aus benachteiligten bevoelkerungsschichten, deren kinder im haeuslichen milieu nicht die noetige foerderung haben. dasselbe gilt jedoch auch fuer kinder mit verschiedenen hinderungen und fuer die betreuung von familien in neuen siedlungsgebieten.

univ.-prof. dr. spiel sprach sich in seinem einleitungsreferat fuer eine verstaerkung der ambulatorischen hilfen aus: wir sollten nicht eliminieren sondern resozialisieren (rufz). seiner meinung nach, sollten im rahmen der enquete die moeglichkeiten geprueft werden, wodurch der bekanntheitsgrad der bereits bestehenden hilfeangeboten weiter verstaerkt werden koennte. es sei auch zu ueberlegen, neue hilfeeinrichtungen zu installieren. zum problem der reorganisierung: hier sprach sich prof. spiel fuer die entwicklung eines planungskonzeptes aus, mit dessen hilfe kuenftig bei der

./.

errichtung von sozialeinrichtungen auf die bevoelkerungszahl und dichte ruecksicht genommen werden sollte.

im rahmen der veranstaltung werden unter anderem univ.-prof. dr. helmut e r h a r d t , direktor des instituts fuer gerichtliche und sozial-psychiatrie an der universitaet marburg, univ.-prof. doktor leopold r o s e n m a y r , vorstand des institutes fuer soziologie der universitaet wien, univ.-prof. dr. marian h e i t g e r , ordinarius fuer theoretische paedagogik am institut fuer paedagogik der universitaet wien sowie ministerialrat doktor herbert e n t , vom bundesministerium fuer justiz, vortraege halten.

1123

k o m m u n a l :

=====

wiener datenschutzgesetz erst nach bundesregelung

7 wien, 16.1. (rk) ein datenschutzgesetz fuer das land wien wird erst nach vorliegen einer entsprechenden bundesregelung fertiggestellt, erklarte stadtrat kurt h e l l e r mittwoch im ausschuss fuer personalangelegenheiten in beantwortung eines oevp-antrages.

die verfassungsrechtliche situation sei im hinblick auf ein kuenftiges integriertes datensystem im augenblick noch unklar. unter umstaenden muesse die bundesverfassung geaendert werden. ein bundesdatenschutzgesetz, dessen entwurf fertig ist und auch vom land wien begutachtet wurde, bringe ein erste klaerung dieses problems.

die stadt wien koenne sich mit der fertigstellung eines eigenen landesgesetzes aus mehreren gruenden guten gewissens zeit lassen: erstens sei mit der zusammenfuehrung mehrerer parteien zu einem integrierten informationssystem fruehestens in einigen jahren zu rechnen - die edv-fachleute sind zur zeit mit der operativen arbeit voll ausgelastet - , zweitens muesse nach einer kompetenzabgrenzung zwischen bund und laendern auch eine einheitliche vorgangsweise der einzelnen bundeslaender sichergestellt werden.

ein alleingang des landes wien habe keinen sinn. am grundsuetzlichen entwurf eines landesgesetzes werde jedoch weitergearbeitet.

heller nannte zwei bereits jetzt ins auge gefasste sicherheitsmassnahmen zum schutz der privatsphaere der buerger: das edv-personal der kuenftigen kommunalen datenbank wird voraussichtlich eigene lichtbildausweise erhalten und genau kontrolliert werden. dadurch soll die moeglichkeit ausgeschaltet werden, dass unbefugte informationen abrufen. ausserdem soll die bedienung der terminals nur moeglich sein, wenn man ein jederzeit aenderbares codewort kennt.

k o m m u n a l :

=====

sofortmassnahmen zur verbesserung des wiener gesundheitswesens

10 wien, 16.1. (rk) wiens gesundheits- und spitalswesen soll mit hilfe einer reihe von sofortmassnahmen und eines sogenannten langzeitplanes umstrukturiert und reformiert werden. dies kuendigte mittwoch gesundheitsstadtrat dr. alois s t a c h e r im rahmen eines pressegespraches an. als organisatorische sofortmassnahme soll im rahmen des anstaltenamtes ein eigenes team geschaffen werden, das aus einzelnen spezialgruppen bestehen soll. gedacht ist unter anderem an verwaltungsfachleute, aerzte sowie wirtschafts- und baufachspezialisten, die bei der bewaeltigung organisatorischer und medizinischer probleme helfen sollen.

grosse bedeutung misst der gesundheitsstadtrat auch der personalpolitik zu. seiner meinung nach bestuende die gefahr, dass die spitalsneubauten der gemeinde wien schon in wenigen jahren als menschenleere prunkbauten dastehen werden. der personalstand bei den krankenschwestern sei mehr als alarmierend. in den wiener spitaelern gibt es derzeit mehr als 7.700 planstellen fuer diplomierte krankenschwestern. bis 1980 wird sich der bedarf jedoch um mehr als 5.800 erhoehen. dem gegenueber steht gegenwaertig ein kalkulierter zuwachs bis 1980 von nur etwa 1.900 krankenschwestern.

in diesem zusammenhang sprach dozent stacher die absicht aus, auch die einstellung von maennlichem pflegepersonal zu erwirken, den bau von krankenpflegesschulen weiter zu forcieren und die attraktivitaet des krankenpflegeberufes weiter zu heben. auch bezueglich der struktur der krankenhaeuser will der gesundheitsstadtrat einiges aendern. so sollen die universitaetskliniken und einige andere krankenhaeuser in einer gruppe "zentralkrankenhaeuser" zusammengefasst werden, dann sollen "schwerpunktkrankenhaeuser" und "normalkrankenhaeuser" geschaffen werden. dabei sollte, laut stacher, die behandlung von akutfaelen vor allem den zu schaffenden

./.

akutabteilung vorbehalten bleiben, waehrend in den schwerpunkt-
krankenhaeusern die behandlung chronisch kranker erfolgen sollte.

im rahmen seines umfangreichen reformprogrammes kuendigte der
gesundheitsstadtrat auch eine verbesserung der aertzlichen ver-
sorgung der bevoelkerung an. in der bundeshauptstadt gibt es der-
zeit mehr fachaeerzte als praktische aerzte. man werde sich seitens
der stadtverwaltung bemuehen, die ansiedlung von praktischen aerzten
gerade in neuen wohnbaugebieten zu forcieren. zur debatte stunden
gegenwaertig die planung von sogenannten praxisgemeinschaften fuer
zwei und drei aerzte. diese sollten aus einem gemeinsamen warte-
zimmer, aber gesonderten behandlungsraeumen bestehen. jeder arzt
sollte jedoch seinen eigenen patientenkreis betreuen. der vorteil
solcher praxisgemeinschaften bestuende vor allem darin, dass ein
turnusgeregelter nachtdienst ebenso wie eine problemlose urlaubs-
vertretung gesichert waere. seiner meinung nach waeren die prakti-
schen aerzte in wien derzeit durch den umfangreichen verwaltungs-
aufwand zweifellos ueberlastet.

im einzelnen kuendigte der stadtrat die fertigstellung der
planungsarbeiten fuer das neue krankenhaus ost im 22. bezirk, das
bekanntlich zum teil auch fuer die niederoesterreichische bevoel-
kerung gedacht ist, an. dort wird auch eine spezielle abteilung
fuer geriatrie entstehen. der baubeginn wird auf das fruehjahr 1975
vorverlegt. weiter soll auch der bau des altersheimes wien-sued
forciert werden. damit koennte das derzeitige manko von tausend
betten gedeckt werden.

L o k a l / s p o r t :

=====

energiespar-ferien: fuenf tage ''fahrt zum schnee''
anmeldungen bereits am donnerstag, 24. jaenner

2 wien, 16.1. (rk) waehrend der energiespar-ferien im februar werden wiener kinder die moeglichkeit haben, die ganze woche hindurch an der ''fahrt zum schnee'' teilzunehmen. diese aktion, die von vizebuergemeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r angeregt wurde, um berufstaetigen eltern waehrend der zusaetzlichen ferienwoche die beaufsichtigung zu erleichtern, konnte nun von der sportstelle der stadt wien, dem landesjugendreferat des kulturamtes und dem verein wiener jugendkreis gemeinsam sichergestellt werden.

die fahrten finden vom montag 11. bis freitag, 15. februar statt. teilnehmen koennen maedchen und buben im alter von acht bis fuenfzehn jahren, sofern sie fuer alle fuenf tage en bloc angemeldet werden. die teilnahme an einem einzigen oder zwei bis drei tagen ist aus organisatorischen und paedagogischen gruenden nicht moeglich. als kostenbeitrag sind fuer alle fuenf tage 200 s zu entrichten.

anmeldenummern werden am donnerstag, dem 24. jaenner, ab 17 uhr, in der sportstelle der stadt wien, 8, friedrich schmidtplatz 4, ausgegeben. es wird ausdruecklich darauf hingewiesen, dass die teilnehmerzahl beschraenkt ist.

die abfahrt zu den nahe von wien gelegenen skigebieten erfolgt dann vom 11. bis 15. februar, taeglich um 7 uhr frueh, vom rathausplatz mit autobussen. rueckkehr ab 17.30 uhr. naechere auskuenfte erteilt die sportstelle unter der telefonnummer 42 800/durchwahl 2799 oder 2733.

0919

L o k a l :

=====

glatteiseinsatz bei regen
eis drueckte aeste und draechte auf die strasse -
hoehenstrasse gesperrt

3 wien, 16.1. (rk) glatteiseinsatz gab es fuer die fahrzeuge der stadtreinigung ab mittwoch frueh 3 uhr auf allen alarmrouten. der seit dienstag mittag anhaltende dauerregen verursachte bei einer temperatur um 0 grad im ganzen stadtgebiet strassenglaette.

zentimeterdicke eisschichten drueckten aeste und draechte auf einzelne strassenzuege und blockierten diese. mittwoch frueh musste die polizei daher zeitweise die hoehenstrasse, die sieveringer strasse die savoyenstrasse und die johann staud-gasse sperren. feuerwehr, stadtreinigung und forstbedienstete raeumten die verkehrshindernisse aus den weg.

0935

l o k a l :

=====

mittwoch-fruehschpitze verlief klaglos

5 wien, 16.1. (rk) die annahme, dass sich der "autolose" tag am mittwoch fast genau so stark wie am dienstag bei den verkehrsbetrieben auswirken werde, wurde bestaetigt: gab es dienstag 10 bis 12 prozent mehr fahrgaeste, so waren es mittwoch 9 bis 10 prozent. die erfahrungen vom dienstag konnten bereits ausgewertet werden: die linien, auf denen ueberdurchschnittliche frequenzsteigerungen festzustellen waren, wurden verstaerkt. auch jene schwierigkeiten, die dienstag noch auftraten, konnten dadurch vermieden werden. es bestaetigte sich auch wieder, dass strassenbahn und autobus wegen der geringeren zahl von autos rascher und puenktlicher verkehren konnten.

mehr probleme als aus dem "autolosen" tag ergaben sich aus der witterung. dienstag abend und mittwoch frueh kam es infolge der vereisung der oberleitungen zu motorschaeden an triebwagen der strassenbahn. da die verkehrsbetriebe zur verstaerkung der linien fast alle reserven eingesetzt haben, bereitet der ausfall von wagen grosse schwierigkeiten. der vorbildliche einsatz des personals machte es moeglich, auch diese schwierigkeiten zu meistern. die wagen werden so rasch wie moeglich repariert.
: (forts. moegl.)

1100

L o k a l :

=====

74 waren ''pickerllos''

9 wien, 16.1. (rk) ''wir wuenschen uns lauter autolose dienstage''
erklaerte mittwoch frueh der wiener polizeivizepraesident dr. rudolf
s t e i n k e l l n e r , ''es war, wie erwartet, ein verkehrsschwacher tag, da die meisten autofahrer den dienstag oder mittwoch als ''stehtag'' gewaehlt hatten.''

dennoch wurden am montag 74 autofahrer zur kasse gebeten, die wegen fehlender pickertl oder nicht ordnungsgemaesser eintragungen des autolosen tages im zulassungsschein angezeigt wurden. ''diesen unbelehrbaren bleibt es allerdings nicht erspart, die dafuer vorgesehene mindeststrasse von 500 schilling zu zahlen'', meinte steinkellner.

1328